

P R O T O K O L L

**der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung
am 25.06.2013 – Sommersemester 2013
Ort: Aula, Unicampus
1090 Wien, Spitalgasse 2-4/Hof 1**

Beginn: 10:08 Uhr

Ende: 13:35 Uhr

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Frau Jasmin Rückert begrüßt die Mandatarinnen und Mandatare der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zur 2. ordentlichen UV-Sitzung im Sommersemester 2013 am 25.06.2013 in der Aula am Universitätscampus, 1090 Wien

MandatarInnen	anw/n.anw.	Ersatzmandat.	anw./n.anw.	Stimmübertr.	anw./n.anw.
GRAS					
Jasmin Rückert	anw.				
Georg Kehrer	anw.				
Julia Gauglhofer	anw.	Katharina Körner			
Samuel Wintereder	anw.	Bernhard Gitschtaler			
Lisa Breit				Valentin Pisecky	anw.ab 12:28
Andreas Wöckinger		Michael Krull			
Kerstin Bardsley	anw.	Anna Stiegler			
Stephan Pointner	anw.	Bernhard Zöchmeister			
Rosmarie Eigl	anw.	Valentin Pisecky			
Sebastian Wöss	anw.bis 12:28 h	Mario Memoli	anw.ab 12.28h		
AG					
Teresa Schön		Adrian Korbiel	anw.		
Benjamin Schuler	anw	Markus Binder			
Bernhard Krall		Alexander Speil	anw		
Anna-Maria Kriechbaum		Markus Giesen			
Thomas Fussenegger	anw ab 11:47	Anne-Aymone McGregor			
Stephan Mlczoch	anw ab 11.39 b. 12:37h	Lukas Lechner			
Sabine Lasinger	anw.	Marlene Tobola			

Margarita Anna Feiner	.	Sebastiana Mariut			
VSStÖ					
Kübra Atasoy	anw.	Natascha Strobl			
Tamara Handler	anw ab 10:52	Sophie Lojka			
Enisa Kurpejovic	anw.bis 11.17 h	Jasmin Zareie		Laurin Rosenberg	ab 11:17 h
Richard Sattler		Josef Pöcksteiner			
Klaus Graf	anw. ab 10:33 h	Miriam Kaiys	.		
Manuel Domnanovich	anw.	Kathrin Glösel			
Vedrana Covic	anw.	Laurin Rosenberg			
KSV-LiLi					
Julia Kraus	anw.	Elisabeth Luif			
JuLis					
Markus Wohlrab		Lisa Grübl			
Referent/Innen					
Wirtschaftsreferat					
Manuel Domnanovich					
Sozialreferat					
Nicole Garfias					
BiPol					
Öffentlichkeit					
Felicitas Engelmann					
Int. Angelegenheiten					
Ausl.Referat					
Bojana Zivanovic					
Frauen u. Genderfragen					
Birgit Pichler					
Organisation, Lehramt					
Int. Kommunikation					
Kollektiv					
HomoBiTrans-Referat					
Linda Jannach					
Finanziell und kulturell benachteiligte Studierende					
Sophie Lojka					
Alternativreferat					

Manuel Krois					
Kulturreferat					
Aida Kastrat					
Referat für Barrierefreiheit					
Judith Zach					
Sonderprojektausschuss					
Milena Merkac					
Gleichbeh.Aussch.					
Tamara Handler					
Finanzausschuss					
Thomas Fussenegger					
Koordinationsausschuss					
Florian Bayer					

Beginn d. Sitzung: 10.08 Uhr

Ende d. Sitzung: 13:35 Uhr

Protokoll: Gertrude Ettl

TOP 1 - Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Adrian Korbil – Aktionsgemeinschaft (AG) zur Protokollierung

Es ist in der Satzung vermerkt, dass man die Einladung auf die Homepage stellt, das habt ihr wieder nicht gemacht. Wir haben schon bereits bei der letzten Sitzung das thematisiert. Ihr habt das versprochen als Vorsitzteam, dass ihr das tun werdet. Ihr habt das protokolliert im letzten Protokoll, dass ihr das tun werdet. Ich finde das sehr, sehr traurig, dass ihr euch gegen euer eigenes Versprechen widersetzt und dass ihr nicht einhält, aber das ist anscheinend üblich in eurer Fraktion oder in eurer Gruppierung.

Zweiter Punkt, die Unterlagen, die einfach ein bisschen zu spät gekommen sind, nicht einmal 12 Stunden vor der Sitzung, obwohl 72 Stunden vor der Sitzung die Unterlagen, die sitzungsrelevant sind, übermittelt werden sollten.

TOP 1 wird geschlossen.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2 wird einstimmig angenommen.

TOP 2 wird geschlossen.

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der 2. ordentl. UV-Sitzung im WS 2012/2013

TOP 3 wird einstimmig angenommen.

TOP 3 wird geschlossen.

TOP 4 - Berichte der Vorsitzenden

Jasmin Rückert – GRAS

Schnabl - Termine

12.4.2013 Einzelfälle von Studierenden besprochen, beispielsweise von einem Student der VWL der Exmatrikuliert statt zwangsumgestellt auf Bachelor wurde, und uns dafür eingesetzt dass diese Exmatrikulierung rückgängig gemacht wurde. Es gibt vermehrt Probleme mit Anrechnung aus Auslandsemestern in der Powi dieser Punkt wurde auf einer Prinzipiellen Ebene besprochen. Ein weiterer besprochener Einzelfall war die Zulassung eines Studierenden zum BSc BWL SoSe 2013. Ein wichtiger Punkt auf diesem und weiteren Terminen mit Vizerektorin Schnabl ist eine Satzungsänderung im Hinblick auf Habilkommissionen und die Teilnahme von Studierenden im Bachelor, diese wurde verzögert.

24. Mai 2013 14.00 Uhr Bei Anmeldungen zu Abschlussfeiern ist es verpflichtend, Fotos mit der eigenen Person öffentlich zugänglich zu machen, Beschwerden darüber und Alternativen zur Verpflichtung wurden angesprochen. Die Regelung von Aufnahmeverfahren für außerordentlich Inskribierte und ein Einzelfall einer Studierenden deren Antrag auf Erlass der Studiengebühren nicht genehmigt wurde, wurden besprochen. Es gab eine Diskussion um Seminarteilnehmer_innen die angemeldet sind für Seminare, diese aber nicht abschließen, Die Vizerektorin hat überlegt dafür Sanktionen für solche Studierende einzuführen wir haben uns stattdessen für eine bessere Informationsweitergabe ausgesprochen.

Qualitätssicherung Audit-Gruppe: mehrere Termine wurden wahrgenommen:

15.5.2013, 24.5.2013, 7.6.2013, 21.6.2013

Besprochene Themen waren: Evaluierung der Qualitätssichernden Maßnahmen an der Universität insbesondere die Curricularentwicklung, Lehrvergabe und Nachwuchsförderung.

Unter Einbeziehung der SPLs und aller Uni-Ebenen wurden Evaluierungsfragen ausgearbeitet und an die entsprechenden Stellen verschickt und Factsheets erstellt zu den Abläufen und Kriterien der Qualitätssicherung. Wir haben uns vor allem dafür eingesetzt dass auf allen Ebenen des Prozesses Studierende mit einbezogen werden und werden zu einzelnen Punkten Fragen an die jeweilig betroffenen Studienrichtungen ausschicken und verwerten.

Kübra Atasoy - VSStÖ

Facultas AR

Der letzte Facultas-Aufsichtsratsitzungstermin fand am 20.6. statt. Nach einer kurzen Besprechung des letzten Jahres, haben wir uns auch vom Aufsichtsrat verabschiedet und für die gute Zusammenarbeit in den letzten zwei Jahren bedankt.

Peterka-Termin

Am 24.5. hatten wir noch einen Termin mit dem Raum- und Ressourcenmanagement, in dem die allgemeine Raumsituation besprochen wurde. Viele Stven klagen über Raumangel, das RRM versucht dem nachzukommen.

Auch wurde die Möglichkeit diskutiert der Einrichtung von Krabbelstuben und die Ausweitung einer Kinderbetreuung. Gemeinsam mit der Uni Wien möchten wir im Hof 1 eine Kindergruppe aufmachen, deren Umbau im Sommer schon stattfinden soll.

Wahlorganisation

Auch im Zuge der Wahlagorganisation, waren wir dabei und haben an den Wahlkommissionssitzungen teilgenommen sowie mit dem Raufo gemeinsam Wahlkabinen aufgebaut. An den Wahltagen selbst, waren wir in der Hauptwahlkommission und haben die Ergebnisse zusammengetragen bzw. offene Fragen beantwortet.

Begehung der Räumlichkeiten der Fakultätsvertretung Sozialwissenschaften

Es gab einen Begehungstermin der Räumlichkeiten der Fakultätsvertretung der Sozialwissenschaften gemeinsam mit der Universität Wien, vertreten durch das Raum- und Ressourcenmanagement sowie den Hausverwalter_innen der Räumlichkeiten in der Rathausstraße. Bei diesem wurden einige kleinere Mängel festgestellt, die sich unter anderem als normale Abnutzungserscheinungen herausstellten, sowie nicht gut verlegte Kabel beanstandet. Es wird nach dem Sommer einen Folgetermin geben.

Adrian Korbiel - AG zur Protokollierung

Wir als Aktionsgemeinschaft begrüßen natürlich eure Bemühungen zum Thema Ausweitung der Kinderbetreuung. Wisst ihr da schon irgendwie einen Zeitplan, wann das verwirklicht werden kann und wie stellt ihr euch das vor? Kommt da so ein ähnlicher Verein, wie das einmal früher war mit dem Kindergarten oder gibt es irgendwelche Grundsätze die zu beachten sind. Werden alle Studenten von diesem Kindergarten Gebrauch machen können und ihre Kinder dort hinschicken können, oder dass sie Bedenken habt, dass die Kinder ideologisch indoktriniert werden. Ich bin da sehr gespannt darauf, auf eure Stellungnahme.

Kübra Atasoy - VSStÖ

Ja es gibt einen Zeitplan, wie berichtet wäre der Zeitplan, dass die Kindergruppe im Hof 1, der Hof 1 ist nicht der Hof 2, falls wir dir das näher bringen sollen, Hof 1, Hof 2. Im Hof 1 soll das Ganze im Herbst aufmachen. Natürlich werden zu diesem Kindergarten überhaupt nur Kinder von linksradikalen mit Dreadlocks zugelassen, sowie es prinzipiell immer schon war, wie blöder Scherz. Es werden Kinder von Studierenden sein und andererseits Kinder von Mitarbeiter_innen von der Uni, sowie es bisher immer war, wenn die Uni und wir gemeinsam Kindergruppen bzw. Kinderbetreuung organisiert haben. Es dürfte dir auch bewusst sein, dass das Verfahren gegen den Verein Student_innenkinder noch läuft. Ich bitte dich da auch im Protokoll schlau zu machen. Da ist leider noch gar nicht ersichtlich, wann das Ganze beendet ist. Im August gibt es den nächsten Verhandlungstermin. Ich habe es nicht genau im Kopf, aber Ende August auf jeden Fall, da bin ich auch als Zeugin geladen und kann dann ausführlich berichten. Gibt es noch Fragen zu dem Thema.

Benjamin Schuler – AG

Ich hätte nur eine Verständnisfrage, ihr habt gesagt, ihr werdet euch um Krabbelstuben kümmern. Aber so wie ich das verstanden habe, ist das eine Kindergruppe und keine Krabbelstube. Gibt es irgendwie einen Bezug auf die Krabbelstuben, einen Zeitplan oder Möglichkeiten. Und wenn ja, Krabbelstuben, sind ja mehrere wahrscheinlich angedacht. Campus ist ja zwar schön und zentral in der Nähe von der Hauptuni, aber z.B. oben in der Althanstrasse ist noch viel von der Hauptuni, ob da auch außerhalb Stellen geplant sind, wenn so etwas eingerichtet werden sollte.

Kübra Atasoy - VSStÖ

In der Althanstrasse gibt es bisher auch schon einen Kindergarten, da gab es Diskussionen ob die Uni mit einsteigen kann, weil die WU ja dann auszieht. Das wird vermutlich nichts werden. Krabbelstuben sind überhaupt nur andiskutiert worden, mit dem RRM ist andiskutiert worden, dass sie eine Möglichkeit finden sollen, sich zu überlegen ob und wie das auf der Uni Wien realisierbar sein könnte. Das RRM zeigt auch sehr viel Bereitschaft darüber nachzudenken und Schritte zu setzen. Ich dürfte den Herrn Peterka zitieren: „Es kann doch nicht sein, dass in jedem IKEA man sein Kind abgeben kann und 2 Stunden spazieren kann auf der Uni kann man nicht in die Lehrveranstaltungen gehen.“

Wenn dann werde ich in jedem Fall auch an die Nachfolger_innen weiterleiten, dass natürlich Sinn macht, solange die Uni dezentral organisiert ist die zentrale Kinderbetreuung zur Verfügung zu stellen und nicht an irgendeinem Ort die Kinder zurück zu lassen.

Krabbelstuben haben wir deshalb andiskutiert, weil wir gesehen haben nach der Analyse der Daten auch von der studierenden Sozialerhebung dass der Bedarf eher bei den 0-3 jährigen liegt an der Uni als bei den 3–6 jährigen.

Adrian Korbziel – AG zur Protokollierung

Zuerst liebe Kübra, es steht dir nicht zu mir vorher zu sagen, wie lange oder wie kurz ich mich halte. Da gibt es Satzungsbestimmungen dazu.

Du hast ja berichtet, dass ihr als Vorsitzteam in der Hauptwahlkommission tätig wart, das ist sehr lobenswert. Vielleicht sind dir die Vorfälle in der UWK 4 am Juridicum zu Ohren gekommen. Wie stehst du dazu, zu der Tatsache, dass 265 Stimmen bei der Studienvertreterwahl dem AG-Kandidaten nicht zugezählt worden sind, dass einige Stimmen zu viel dem VSStÖ Kandidaten zugezählt worden sind. Wie stehst du dazu? Es gibt solche Gerüchte, dass du versucht hast zu intervenieren, damit man die Stimmen der AG-Kandidaten unter den Tisch fallen lässt. Bitte die Antwort der Kübra zu protokollieren, ich weiß ich habe ein Recht darauf.

Kübra Atasoy - VSStÖ

Du meinst eure Stimmen, ich habe gedacht du meinst die UWK, weil du komplett ausgezuckt bist und eine Person die ein bisschen krank war.....**Durch laute Zwischenrufe ist nichts mehr zu verstehen.**

Adrian Korbziel – AG zur Protokollierung

...zur tatsächlichen Berichtigung ein Kollege hat einen epileptischen Anfall stimuliert das stimmt.

Ich verlange eine Antwort, liebe Kübra.

Kübra Atasoy – VSStÖ

So Adrian, ich spreche eine Verwarnung aus, wenn du findest Leute simulieren Krankheiten die sie haben, und ich bitte dich, das nicht mehr zu tun. Wird das der Fall sein, entziehe ich dir das Wort.

Zu den Vorfällen der Hauptwahlkommission bzw. an der UWK 4, darf ich anmerken, dass in dieser verdammten Nacht in der wir alle noch dabei waren, bis um 6 Uhr ich glaube 2 – 3x eure Wahlkommission nochmals ausgezählt wurde, weil einmal offensichtlich nicht gereicht hat und ein zweites Mal offensichtlich auch nicht gereicht hat. Und ihr habt doch einen Antrag gestellt in der Wahlkommission, also kannst du dieses Thema bitte bei der Wahlkommission diskutieren. Ich finde es außerdem extrem seltsam, mir vorzuwerfen ich hätte versucht dort zu intervenieren, dass sie die Stimmen dort irgendwie verschwinden lassen, was haben sie denn gemacht? In die Taschen gesteckt und sind dann abgehauen? Ich glaube nicht. Ich würde euch empfehlen vielleicht mit Wahlniederlagen besser umgehen zu können. Es gäbe dazu auch wahrscheinlich verschiedenen Coachings die man da besuchen könnte, da gibt es wahrscheinlich auch andere Angebote die man annehmen könnte. So zwecks Wutkontrolle oder so.

Adrian Korbziel – AG zur Protokollierung

Wie die Bundeswahlkommission entscheiden wird, ich weiß, dass es eine Stellungnahme der Hauptwahlkommission an der Universität Wien gibt, die bestätigt hat, dass sich das Ergebnis ein bisschen verschoben hat und dass der Kollege Zuckerstätter von Platz 3 auf Platz 4 gerutscht ist. Anscheinend haben sie das doch besser ausgezählt, als die UWK 4. Eine Abweichung gibt es und die ist gravierend.

TOP 4 wird geschlossen.

TOP 5 - Berichte der Referent innen

Samuel Wintereder - Alternativ- und Nachhaltigkeitsreferat

1. Vorbereitung der Referatsübergabe
2. Versendung der Broschüre „Völkische Verbindungen“
3. Veranstaltung zum Thema „Videoüberwachung auf der Uni“
4. Vernetzungstreffen ökologisch interessierte Studierender.

ad 1) Das Ende der Exekutive kommt näher und andere Personen werden ab Juli in unserem Referat weitermachen. Deshalb haben wir begonnen die Referatsübergabe vorzubereiten. Dies heißt konkret, dass wir uns mit unseren Nachfolger_innen treffen bzw. ihnen die Fragen bezüglich der Arbeit im Alternativ- und Nachhaltigkeitsreferat beantworten und einen Einblick in die Arbeit geben.

ad 2) Die Broschüre ‚Völkische Verbindungen‘, die von der vorigen ÖH-Exekutive herausgebracht wurde, wird laufend versendet. V.a. Studierende aus Wien schicken Anfragen.

Ad 3) Wir haben versucht eine Veranstaltung zum Thema „Videoüberwachung im öffentlichen Raum“ zu organisieren. Auf Grund von Kommunikationsproblemen und Terminschwierigkeiten, ist dies dieses Semester leider nicht gelungen.

ad 4) Das Vernetzungstreffen für ökologisch interessierte Studierende fand schon von 23. bis 24. März statt, trotzdem hier noch ein kurzer Bericht dazu: Die gut 20 Teilnehmer*innen von unterschiedlichen Universitäten Österreichs (v.a. Klagenfurt, Graz, Salzburg und Wien) trafen sich ein Wochenende lang, um sich mit unterschiedlichen Themen mit Bezug auf ökologisches Handeln und der Kritik daran zu beschäftigen. Es wurden Schwerpunkte auf den Austausch über bereits abgeschlossene Projekte und die Planung von neuen gelegt. Auch die Vernetzung spielte eine wichtige Rolle.

Kübra Atasoy für das Referat für ausländische Studierende und antirassistische Arbeit

Seit März bietet die ÖH Uni Wien ausländischen Studierenden mit dem Antira-Sozialfonds die Möglichkeit, eine einmalige finanzielle Unterstützung für Notfälle zu beantragen. Die bisherigen Anträge haben gezeigt, dass es viele Studierende gibt, die aufgrund der momentanen diskriminierenden Gesetzeslage zusätzlich zu ihrer ohnehin schwierigen Lage in Notfallsituationen geraten und Hilfe benötigen, die ihnen beispielsweise die Uni oder der Staat nicht gewähren will. Dabei sind auch die Probleme der Vergabekriterien reflektiert worden, welche demnächst überarbeitet werden.

Ebenfalls im März nahm das Referat an einem Vernetzungstreffen inklusive Fortbildung der BV teil. Die zahlreichen gesetzlichen Änderungen wurden von Peter Marhold (Helping Hands) thematisiert und erläutert.

Im Mai nahm das Referat mit einem eigenen Workshop am allgemeinen STVen-Workshop teil und vermittelte dort Grundwissen aus unserem Arbeitsbereich.

Julia Gauglhofer - Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik

Das Antifa-Referat hat erfolgreich die Studienfahrt zur Gedenkstätte Mauthausen absolviert. Am 13. April fand die Studienfahrt statt und dauerte den ganzen Tag.

Teilgenommen haben 40 Studierende, die durch begleitete Rundgänge am Areal des ehemaligen Konzentrationslager tiefer in die Thematik des Holocausts und der Frage wie das alles passieren konnte eingetaucht sind.

Vorbereitet wurde der Besuch der Gedenkstätte mit einem Film von Rex Bloomstein „KZ“ der die Situation einiger MauthausnerInnen beleuchtet und ihr Umgang damit, fast direkt neben einem ehemaligen Konzentrationslager zu leben.

Erste Planungstreffen gab es auch mit dem Verein Gedenkdienst um über eine eventuelle Fahrt zu dem ehemaligen Zwillinglager Gusen, das in der österreichischen Erinnerungspolitik oft nicht wahrgenommen wird.

Georg Kehrer - Referat für Barrierefreiheit

Infoplakate: wurden auf der UV geplottet und verteilt.

Beratungszeiten zweimal wöchentlich, Dienstag 15-30 bis 17 Uhr(geändert), Donnerstag 16.30-18 Uhr.

Sensibilisierungsbroschüre von Studis mit Beeinträchtigungen

Entweder als ÖH Projekt oder in Kooperation mit dem Student Point. Hier beschreiben Studis mit Beeinträchtigungen ihre Probleme im Unialltag und was sie sich von MitstudentInnen und Lehrenden wünschen würden.

Jasmin Rückert für das Bildungspolitische Referat

Wie üblich werden regelmäßig Leute persönlich, per Mail und telefonisch zu studienrechtlichen Fragen beraten.

Das Bildungspolitische Referat trifft sich regelmäßig mit Vizerektorin Schnabl. Hervorzuheben ist hierbei: Die Studienzulassung stellte bei bestimmten Anträgen (meistens iVm Gleichstellung) keine Bescheide aus. Es konnte erreicht werden, dass diese Bescheide ausgestellt wurden.

Wegen der großen Probleme mit Auslandsanrechnungen bei der Politikwissenschaft gab es ein Gespräch zwischen Dr. Pribersky (Koordinator für Auslandsanrechnungen an der Politikwissenschaft), Fr. Raffa (Administration, PoWi), Studienpräses Mag.a Dr.in Kopp, zwei Vertreter_innen der StV PoWi und dem Bildungspolitischen Referat. Von Seiten der Politikwissenschaft wurde versichert, dass die Anträge für Anrechnungen gewissenhaft bearbeitet würden. Da die Fälle noch nicht geklärt sind, wird das Bildungspolitische Referat diese Sache weiterhin bearbeiten. Zu diesem Zweck sind wir mit der Studienvertretung in Kontakt. Sofern notwendig, soll sich das Referat auch in der folgenden Exekutive mit der Causa auseinandersetzen.

Das BiPol war beim StVen-Workshoptag und hielt dort zwei Workshops, um die Studienvertretungen auf studienrechtliche Fragen vorzubereiten.

Semesterstart @ Aula fand mit Beteiligung des Bildungspolitischen Referats statt.

Kübra Atasoy – Bericht Lehramt

Curriculare Entwicklungen:

Noch bevor die *PädagogInnenbildung Neu* im Nationalrat beschlossen wurde, wurde vom Senat eine Entwicklungsgruppe, mit einem studentischen Mitglied (Lehramtsvertretung UV), vier ProfessorInnen und einer Person aus der Mittelbaukurie, eingesetzt. Die Entwicklungsgruppe hatte den Arbeitsauftrag, einen Vorschlag für eine Richtlinie zum Lehramt neu mit der weiteren Vorgangsweise der Curricularentwicklung samt inhaltlichen Vorgaben wie Rahmen des Studiums zu erstellen. Um einen Austausch mit allen Ebenen der ÖH Uni Wien herzustellen, wurde zu regelmäßigen Vernetzungstreffen eingeladen, bei welchen die aktuellen Entwicklungen und Erarbeitungen der Entwicklungsgruppe besprochen wurden, um Überlegungen der Studierenden in die Entwicklungsgruppe wieder einbringen zu können. So wurde verhindert, dass die vom Rektorat und Senat vorgesehenen Subgruppen - zusammengesetzt aus Fachclustern unter Ausschluss der einzelnen FachvertreterInnen - mit der Erarbeitung der fachspezifischen Curricula betraut werden und curriculare Arbeitsgruppen für die einzelnen Fächer eingesetzt werden. Am 25. Juni 2013 soll eine C-AG, bestehend aus 15 Mitgliedern (drittelparitätisch), mit den formalen Erarbeitungen eines Rahmencurriculums beginnen. Da vollständige formale Vertretung aller Lehramtsstudien in dieser übergeordneten curricularen Arbeitsgruppe nicht möglich ist, sind wir bemüht, alle betroffenen studentischen VertreterInnen durch ständige Rückkopplung und Vernetzungstreffen mit einzubeziehen.

Zentrum für LehrerInnenbildung:

Mit der Einrichtung eines Zentrums für LehrerInnenbildung (ZLB) wurde eine Zentrumsvertretung eingesetzt. Dadurch wird einerseits das Lehramt an der Uni Wien gestärkt, andererseits eine fächerübergreifende Beratung ermöglicht.

StVen-Workshop:

Im Rahmen eines Workshops wurden sowohl spezifische Entwicklungen an der Uni Wien, als auch der Regierungsentwurf und die Konsequenzen für die Lehrerinnenbildung für die jeweiligen Institutionen diskutiert.

Jasmin Rückert – Frauen*referat

Laufendes

Topf zur Förderung feministischer/queerer Nachwuchswissenschaftler*innen

Die letzte Auswahlitzung findet am 27. Juni 2013, 12.00 Uhr im Homobitras*/Frauen*referat statt; die Anzahl der Einreichungen steigt beständig.

Es gibt einen eigenen Bereich „queer/fem“ auf der Website. Geförderte Arbeiten werden unter folgendem Link veröffentlicht:

<http://www.oeh.univie.ac.at/queerfem.html>

Frauen*förderbeirat der Uni Wien

Zwei Personen des Kollektivs Frauen*referat bilden den Vorsitz dieses Gremiums. In diesem Sommersemester ist die Workshopreihe „Power Up! Kostenlose Workshopreihe für Student_innen“ angelaufen.

Hintergrund der Workshopreihe

Frauen, Intersex- und Transgenderpersonen sind nach wie vor in ihrem Studienalltag mit Benachteiligungen und ungleicher Chancenverteilung konfrontiert. Um die Partizipationsmöglichkeiten von Student_innen an der Uni zu erhöhen, bietet der Frauen*förderbeirat der Universität Wien in den kommenden Semestern kostenlose Workshops und Fortbildungen für Frauen*, Intersex- und Trans*Personen an.*

Mehr Infos zum Projekt

<http://gleichbehandlung.univie.ac.at/workshopreihe/>

Beratungen

Das Frauen*referat ist laufend eine wichtige Anlaufstelle für Studentinnen* in universitären und queer/feministischen Fragen.

Kooperationen

Kooperationen, Austausch und Unterstützung von zahlreichen queer/feministischen Projekten (u.a. Planet 10, Schenke, Miss Baltazar's Laboratory)

Projekte

Kvir fem Actziya

Das Kollektiv des Frauen*referats hat das Festival seit Beginn der Planungen unterstützt und begleitet, zB mit Raumressourcen.

Bundesweite Vernetzung mit queer feministischen Referaten

Rund um den 8. März hat es verschiedene Vernetzungstreffen queerfeministischer Referate gegeben, Output war unter anderem eine gemeinsame bundesweite Stickeraktion.

Bundesweite Vernetzung mit queer feministischen Referaten

Rund um den 8. März hat es verschiedene Vernetzungstreffen queerfeministischer Referate gegeben, Output war unter anderem eine gemeinsame bundesweite Stickeraktion.

F*L*I*T kommt mit!

Vernetzung mit verschiedenen queer-feministischen Aktivist_innen – Unterstützung und Mitorganisation des flit-Blocks auf der 8. März Demo 2013.

Workshop zu f*i*t-Einladungspolitiken

Gemeinsam mit der Koordinatorin der Workshopreihe „Power Up!“ wurde ein Workshop zu dieser Thematik organisiert und abgehalten.

Tamara Handler – VSStÖ meldet sich um 10:52 Uhr an

Kübra Atasoy für das Referat des HomoBiTrans*-Kollektivs

Unsere Plenums- und Journalzeiten für das Sommersemester sind immer Freitag von 11 bis 15 Uhr.

Zur Förderung feministischer/queerer Nachwuchswissenschaftler*innen: Am 17. Juni 2013 war die Deadline zum Einreichen und am 27. Juni findet die nächste Sitzung statt. Durch die vielen Anträge beläuft sich die Förderungssumme derzeit auf 28.470,31 Euro. Pro Jahr beläuft sich der Gesamtförderbetrag auf 50.000 Euro. Wir bewerben den Topf laufend, so kommen immer wieder Anträge herein. Ziel ist es ca. zwei Sitzungen pro Semester zu halten.

Wir haben gehört, dass die Koalitionsverhandler_innen vorhaben, den Queer-Fem-Topf auf 40.000 Euro zu kürzen. Wir und das Frauen*Referat sind nicht nur inhaltlich dagegen, den Topf zu kürzen - wir finden auch diese intransparente Vorgehensweise inakzeptabel. Dieses Thema gehört aufs Interref und nicht im kleinen Rahmen beschlossen. Wir finden daher, dass der Topf in unveränderter Höhe in den neuen Jahresvoranschlag übernommen werden muss. Eine Änderung der Dotierung kann nur nach ausführlicher Interref-Diskussion und einem konsensualen Beschluss vorgenommen werden.

In der Betreuung dieses Topfes steckt viel Arbeit. Die Menge der Anträge (für diese Sitzung allein 32) und die positive Resonanz sind ein klarer Hinweis auf die Relevanz dieser queer-feministischen Förderung (die von den Handelnden weder honoriert noch wahrgenommen wird).

Eine 3. Auflage des Buches „Queeropedia“ ist im Entstehen. Die 2. Auflage wurde damals vom HomoBiTrans*Referat gefördert. Deswegen haben wir uns mit dem Herausgeber in Verbindung gesetzt und er hat das Buch nun überarbeitet. Die Homepage wurde bereits erneuert. Die endgültigen Ergebnisse gibt es demnächst zu sehen, da das Werk in den nächsten Tagen in Druck geht. Wir haben ein Vorwort beigesteuert. Finanziert wird der Druck von der BV.

Unser zweites Poesiedings wird am 5.7.2013 stattfinden. Dabei handelt sich um ein queer-feministisches Open Mic Event. In diesem Bereich gibt es wenig queer-feministische Texte/Praxis und wir finden es wichtig und erhoffen uns einen Raum für Austausch zu eröffnen. Im letzten Jahr hat diese Veranstaltung auch sehr guten Anklang gefunden. Hierzu gibt es bereits einen Flyer mit einem call for participants in verschiedenen Sprachen (Deutsch, Englisch, Serbisch, Türkisch). Die Veranstaltung wird in der Schenke stattfinden. Zurzeit wird Werbung gemacht.

Für den 29.6.2013 ist ein Vernetzungstreffen mit allen HomoBiTrans*Referaten Österreichs geplant. Es wird von der BV Sachbearbeiter*in für Homo, Bi- und Trans-Angelegenheiten organisiert.

Wir planen ein Thementutorium für den Herbst. Details folgen im nächsten Bericht.

Wir förderten die Übersetzung in Gebärdensprache einer Lesung von ChickLit. Die Lesung fand am 24. Mai 2013 um 19 Uhr statt. Melica Bešlija las aus "Sarajevo in der Geliebten", das in der Edition Atelier erschienen ist.

Wir überarbeiten gerade unseren „Broschürentext“ und schicken den neuen dann an alle wichtigen Stellen (ÖH Beratung, Unique, Studienleitfäden etc.). Eventuell werden wir auch Flyer und/oder Poster entwerfen. Wir wollen mehr Sichtbarkeit für das Referat erwirken.

Ansonsten laufen die regelmäßigen Aufgaben weiter, Homepage, Newsletter, Anfragen, Anträge. Auf unseren Infotisch vor dem Referat legen wir Informationen zu aktuellen Veranstaltungen auf. Ständige Email-Anfragen werden von uns laufend beantwortet. Die Homepage wird wie immer aktualisiert. Über 260 Personen haben unseren Newsletter abonniert und neue Abonnent*innen kommen laufend dazu. Ein Signal dafür, dass unsere Homepage gut als Kommunikationsplattform dient und in Anspruch genommen wird. Wir haben auch eine gut besuchte Facebook Seite, über die wir Informationen verbreiten.
be loud and proud, stay queer all year =>

Kübra Atasoy für das Kulturreferat

Kooperationen

Im Gedenken an die Bücherverbrennung der Nationalsozialisten 1933 und anlässlich des Internationalen Tages der Pressefreiheit und Tages der Freiheit des Wortes ohne Zensur am 3. Mai, fand in Kooperation mit der GAV (Grazer AutorInnen Versammlung) am 7. Mai 2013 in der Aula am Campus statt (Hof 2) eine Lesung unter dem Motto „Widerspruch und Widersprüche“ statt.

Eine Kooperation mit dem „Springfestival Graz“ ermöglichte die Verlosung einiger Freikarten bzw. Tagespässe für das Festival sowie ein 15% Rabatt für Studierende der Universität Wien.

Auch die Kooperationen mit der „Viennale“, „This Human World“ und dem „Let’s see Film Festival“ sind weiterhin aufrecht. In diesem Zusammenhang wurden auch die Weichen für Medienzusammenarbeit und eine Veranstaltung im Herbst, gemeinsam mit Magdalena Zelasko, gestellt (sollte die nächste Exekutive Interesse haben).

Eigene Veranstaltungen

*Theaterworkshop

Gemeinsam mit dem „SpiKu - Improtheater“ (facebook.com/SpielMitDenKulturen) veranstaltete das Kulturreferat einen Impro -Theater Workshop, der am 10. Februar von 15 bis 18 Uhr, im Besprechungszimmer der ÖH Uni Wien (Spitalgasse 2/Hof 1, 1090 Wien) abgehalten wurde. Es fanden sich 30 Studis ein, aus denen sich inzwischen eine Gruppe formierte, die sich regelmäßig trifft, um gemeinsam Improtheater zu spielen.

*Schreibworkshop

LEBEN (,) SCHREIBEN. Angeleitet von der Autorin und Schreibpädagogin Petra Ganglbauer (ganglbauer.mur.at) näherten sich am 8. Juni die 27 TeilnehmerInnen dieses Jahr Themen, „die das Leben schreibt“. Jedem Schreibprozess folgte ein ausführliches Textgespräch (gegenseitiges Feedback, Feedback der Autorin). Der Workshop dauerte von 10 bis 17 Uhr und fand ebenfalls im Besprechungszimmer der UV statt.

*Improtheater-Aufführung

Am 11. Juni stellte die Impro-Gruppe „SpiKu“ unter Beweis, wie gut durch Theater gegenseitige Verständigung geschaffen, wie in einer multilingualen Gruppe gearbeitet, wie die eigene Geschichte szenisch ausgedrückt werden kann und Vorurteile in ein anderes Licht zu rücken sind. Das NIG3 platze aus allen Nähten, die Stimmung war gut. Eine weitere Aufführung ist für Herbst geplant.

*Filmscreening „Born in Flames“

Am 28. Juni zeigen wir im Hörsaal C1 am Campus (Hof2) den Film „Born in Flames“. Born in Flames ist ein pseudodokumentarischer **feministischer Science-Fiction-Film** von **Lizzie Borden** aus dem Jahre 1983, der in einer **alternativweltlichen USA** spielt. Link zum Trailer: <http://www.youtube.com/watch?v=LddacQEV3wE>

Sonstiges

Nach wie vor schicken wir regelmäßig den Kulturreferats – Newsletter aus, welcher über unsere Projekte bzw. auf Kulturveranstaltung bei freiem Eintritt informiert. Anzumelden ist der auf: <http://www.oeh.univie.ac.at/kultur.html>!

Kontakt

Anregungen und Ideen sind immer willkommen! Bitte diese an:

lisa.breit@oeh.univie.ac.at oder aida.kastrat@oeh.univie.ac.at zu richten.

Andreas Maier – Referate für Aus- und Fortbildung und Organisation

Präambel

Sehr geehrte KollegInnen der Exekutive und geschätzte unerlässliche VertreterInnen der Opposition: Am Ende von zwei Jahren Tätigkeit steht es wohl an Bilanz zu ziehen: Das Referat für Aus- und Fortbildung und Organisation war stets ein Fels im Sturm des Wasserglases, das die ÖH-Arbeit darstellt. Uns steht es naturgemäß nicht zu in der Grube mit Steinen zu schmeißen, doch ein Schiff ist nur so gut wie seine MatrosInnen und wir können guten Gewissens verlauten, dass ihr mit dem Referat für Aus- und Fortbildung und Organisation nicht auf Sand, denn vielmehr auf Stahlbeton gebaut habt. Auch wenn der Gürtel mal enger geschnallt werden musste, so haben wir doch nie über unsere Verhältnisse gelebt. So höret und staunet und folget den anschließenden Berichten.

1 ÖH Wahl

2 Alltägliche Aufgaben

3 STVen-Workshop-Tag

1.ÖH-Wahl an der Uni Wien

Ein Großteil der Arbeit der letzten Wochen stand im Zeichen des Dienstes für die Demokratie. Einer Arbeit, der die SachbearbeiterInnen des RAuFOs mit dem gebotenen Ernst und mit stolzgeschwellter BürgerInnen-Brust nachgekommen sind.

Wir haben bereits im Vorfeld der Wahl intensiv an den Vorbereitungen teilgenommen und engstens mit der Wahlkommission zusammengearbeitet: Etwa in der Kommunikation mit Studienvertretungen, der Organisation von Räumen für die Wahllokale, der Bereitstellung der notwendigen Materialien und Utensilien für den Wahlvorgang, etc. Außerdem übernahm das RAuFO die Logistik für den Auf- und Abbau der 25 Wahllokale, der Organisation und des Transportes der Wahlkabinen und Wahlurnen, sowie die Koordination der vieler Urnen- und LeistungsträgerInnen.

Während der Wahltage sorgte das RAuFOs für leider etwas labbrige Semmeln und sonstige Verpflegung und tat so ziemlich alles was der Hauptwahlkommission an Arbeit einfiel: Transporttätigkeiten, Lieferdienste, Möbelschlepperei. Insbesondere der Rücktransport der vielen unausgefüllten Stimmzetteln brach den Fleißigen fast das Rückgrat - nur der Gedanke den demokratischen Strukturen gedient zu haben, hielt die HeldInnen der Arbeit um ein Uhr in der Nacht noch auf den Beinen. Dabei waren wir uns stets unserer großen Verantwortung bewusst.

2. Alltägliche Aufgaben

Trotz der intensiven Arbeit für die ÖH-Wahl wurden die alltäglichen Verrichtungen des RAuFOs selbstverständlich fortgeführt: Bestellung von Kaffee und Büromaterial, Raumeinteilung, Technik-Pool-Betreuung, etc.

3. STVen-Workshop-Tag

Am 30.Mai gab es einen Workshoptag für Studienvertretungen, der von ca. 40 KollegInnen aus ca. 15 verschiedenen Studienrichtungen besucht wurde. Angeboten wurden Workshops zu ÖH-Struktur, Studienrecht, Sozialberatung, Beratung für Studierende aus Drittstaaten, zum neuen Lehramtsstudium und ein kritischer Unirundgang. Es gab zwei Durchgänge und die sehr basal gehaltenen Workshops kamen vor allem bei den neu konstituierten StudienvertreterInnen total gut an.

Adrian Korbziel – AG zur Protokollierung

Danke für diesen tollen Bericht, danke auch für die Arbeit. Danke auch dass du ein wunderschönes Bibelzitat aus Matthäus Kapitel 7 Vers 24-27 eingebaut hast. Das ist wirklich ein toller Bericht, ich habe selber gesehen wie viel ihr gehakelt habt, wirklich toll. Deshalb verleihe ich dir im Namen der Mandatäre der Aktionsgemeinschaft diesen Stern der HeldInnen der Arbeit von allen und wünsche dir noch alles Gute für deine spätere Zeit.

Andreas Maier

Das ist natürlich eine besondere Ehre, vor allem wenn man bedenkt, dass in der DDR diese Auszeichnungen 50x im Jahr verliehen wurden. Und zu den Bibelzitat, natürlich war das bewusst, aber vergessen wir bitte den Stahlbeton nicht, an dem wir uns angereichert haben.

Kübra Atasoy - Sozialreferat

In den letzten beiden Jahren organisierte das Sozialreferat:

Tägliche Sozialberatung in den Räumlichkeiten der Universitätsvertretung

Zweiwöchentliche Rechtsberatung, extern, RA Mag. Rudolf Böhme

Zweiwöchentliche Steuerberatung, extern, RA Mag. Ingo Riss

Wöchentliche Wohnrechtsberatung, extern, Verein MIM

Das Projekt „**Sozref on Tour**“ fand im zweiten Jahr der Exekutive statt

Die **ÖH-Infodays** sind die Nachfolgeveranstaltung von Semesterstart@Aula. Sie fanden insgesamt vier Mal statt, jeweils zu Semesterbeginn. Nach langwierigen Schwierigkeiten mit den Räumlichkeiten durften wir dieses SommerSemester endlich zurück in die Aula des Hauptgebäudes. Es nahmen die Mieter_inneninitiative sowie die Stipendienstelle Wien, die GPA-djp und beratende Referate der UV teil (SozRef, AuRef, BiPol, Internats).

Jeweils im März organisierte das SozRef die Teilnahme an der **BEST**, wo vier Tage lang intensive Beratung sowohl für Schüler_innen als auch für Bachelorstudierende bezüglich ihrer Möglichkeiten im Master stattfand

Jedes Semester fand der Bundesarbeitskreis der Sozialreferate **BAKS** statt, an dem das Sozialreferat der ÖH Uni Wien in unterschiedlicher Zahl teilnahm.

In jeder Ausgabe der Unique der letzten beiden Jahre erschien eine **SozRefEcke**

Kübra Atasoy - Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Presseaussendungen seit der letzten UV-Sitzung:

- 16.04.2013: Untersagung der WKR-Demo verfassungswidrig

Verfassungsgerichtshof bestätigt ÖH Uni Wien bei WKR-Ball-Klage.

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20130416_OTS0043/untersagung-der-wkr-demo-verfassungswidrig

- 16.04.2013: Das Self-Assessment als erstes Hindernis bei Aufnahmetests

Universität Wien: Weitere Hürden für Studienanfänger_innen statt Geld für Bildung

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20130416_OTS0130/das-self-assessment-als-erstes-hindernis-bei-aufnahmetests

- **23.04.2013: Refugee Protest: Einladung zur Pressekonferenz der Refugees in Wien am 24.4.2013 um 11 Uhr**
http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20130423_OTS0117/einladung-zur-pressekonferenz-der-refugees-in-wien-am-2442013-um-11-uhr

- **01.05.2013: Refugee Protest: 1. Mai - Aktionen der Refugee Protestbewegung**

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20130502_OTS0240/1-mai-aktionen-der-refugee-protestbewegung-bild

- **21.06.2013: Totgesagte leben länger! - Zwei weitere Jahre linke ÖH Uni Wien**

Koalition aus VSStÖ, GRAS und KSV-LiLi an der Uni Wien

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20130621_OTS0236/totgesagte-leben-laenger-zwei-weitere-jahre-linke-oeh-uni-wien

Newsletter:

- **März Newsletter (02.03.2013)**

- 1.) Frauen*Projekte
- 2.) BeSt
- 3.) Studienfahrt Mauthausen
- 4.) Wahlberechtigung ÖH-Wahlen
- 5.) Student_innen-Flohmarkt

- **Sondernewsletter (25.03.2013)**

Workshopreihe des Frauen*förderbeirats

- **April Newsletter (03.04.2013)**

- 1.) Student_innenflohmarkt
- 2.) Springfestival 2013
- 3.) Deutschkurse der ÖH Uni Wien
- 4.) Gesetzesnovelle mit Aufnahmetests und 3.StEOP-Antritt rechtskräftig
- 5.) Jenseits des Wachstums - Vorsorgendes Wirtschaften und (Re)Produktivität von Prof. Adelheid Biesecker
- 6.) Unique: Die Zeitung der ÖH Uni Wien

- **Mai Newsletter: (04.05.2013)**

- 1.) Wichtige Informationen zu den ÖH-Wahlen
- 2.) StV PoWi präsentiert: Kommt nach vorne! Antifaschistische Aktionswoche
- 3.) Kostenloser Rechtsworkshop
- 4.) Deutschkurs

- **Sonder Newsletter: (13.05.2013)**

OeH Uni Wien:Info Wahllokale

- **Sonder Newsletter: (21.05.2013)**

Oeh Uni Wien Veranstaltung: Wohnung gesucht?!

- **Juni Newsletter: (05.06.2013)**

- 1.) Interkulturelles SchülerInnen-Mentoring-Projekt "Nightingale"
- 2.) Online-Umfragen
- 3.) Schreibworkshop
- 4.) Studierendenflohmarkt
- 5.) Demo des Refugee-Protest Vienna
- 6.) Vortragseinladung: "Wohnung gesucht?..."
- 7.) Spiku-Theater

- **Sonder Newsletter:**

Einladung zur Frauenvollversammlung

Manuel Domnanovich – Wirtschaftsreferat

Wie immer die Hauptaufgabe des Wirtschaftsreferates ist einfach das Tagesgeschäft abwickeln sämtlicher Rechnungen und Genehmigung/Freigabe von Druckwerken oder auch ab und zu mal nicht.

Desweiteren gab es eine Prüfung der Buchhaltung durch den Finanzausschuss, das war nicht wirklich eine Prüfung sondern eher eine Medienaktion der AG im Wahlkampf.

Wir haben den Jahresvoranschlag erstellt, wir haben ihn mehrmals erstellt, mit verschiedensten Änderungen. Wir hatten recht viel Kontakt mit BDO zum Prüfbericht unseres Jahresabschlusses, haben sämtliche Fragen beantwortet. Wir haben sämtliche Dokumente zur Verfügung gestellt, die sie gebraucht haben.

Es gab auch recht viele Gespräche mit der Kontrollkommission, einerseits zum Prüfbericht, andererseits, wie alle Jahre wieder, zu den Gehaltserhöhungen der Mitarbeiter_innen.

Zur Vorbereitung dieser Sitzung gab es auch einen Finanzausschuss, der war gestern. Es werden daraus auch noch einige Anträge kommen.

Adrian Korbiel/AG zur Protokollierung

Im Namen der Aktionsgemeinschaft und auch der Fakultätsvertretung JUS möchten wir uns bei dir für die gute Zusammenarbeit bedanken. Du hattest immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen und wir möchten dir auch dieses kleine Geschenk überreichen, es möge dein Büro verschönern.

**Enisa Kurpejovic – VSStÖ meldet sich um 11:17 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Laurin Rosenberg.
Laurin Rosenberg – VSStÖ meldet sich um 11:17 Uhr an.**

Referat für Internationales – Bericht nachgereicht

Beratungstätigkeit

Die Beratung von Studierenden und die Beantwortung von Anfragen der Studierenden an der Universität Wien waren auch diesmal wieder im Mittelpunkt der Tätigkeit. Diese Aufgabe erfolgt unter anderem in unserem wöchentlichen Journaldienst. Im Mittelpunkt standen vor allem Fragen bezüglich individuell organisierten Auslandsaufenthalten, sowie der Möglichkeit ein Studienjahr außerhalb Europas zu verbringen. Die Anfragen wegen finanzieller Unterstützung zum Auslandsaufenthalt werden immer mehr.

Das Referat hat sich auch mit den Aufnahmeverfahren der Universität Wien intensiv beschäftigt. Vor allem weil es kein einheitliches System für die Aufnahmeverfahren gibt. An den Anfragen bemerken wir, dass es gerade für ausländische Studierende eine besondere Hürde darstellt!

Beispielsweise können Studierende dich sich im April nicht für VWL registriert haben, im Herbst nicht mit ihrem Studium beginnen.

In einzelnen Fällen haben wir Studierende zur Zulassungsstelle begleitet.

Vernetzung

Das Referat hat sich Gedanken gemacht, wie man Incomings und Outcomings mehr vernetzen kann. Neben dem Austausch, kann man so aus erster Hand von den Problemen der Studierenden erfahren. Auch möchten wir so feststellen, wo wir in unserem Referat mehr Service bieten können. Zu diesem Zweck wurden Picknick-Veranstaltungen angedacht. Wir haben mit dem ZID zusammengearbeitet um Einladungen an die betreffenden Studierenden schicken zu können.

Wir möchte auch die ÖH den Menschen bei den Veranstaltungen näher bringen und diese vorstellen.

Studienreise

Die angedachte und schon grob geplante Studienreise wird wegen der finanziellen Situation noch auf Eis gelegt.

Welcome Veranstaltung

Anfangs des Semesters haben wir die Welcome Veranstaltung der Universität Wien für Incomings genutzt um die ÖH vorzustellen. In einem kurzen Input-Vortrag erklärten wir den Studierenden die Aufgaben und Beratungsmöglichkeiten der ÖH. Zudem machen wir die Studierenden mit den Wahlen und dem politischen System rund um die ÖH vertraut. Die *Wienbegleiterin* und die Zeitung der ÖH wurden vorgestellt und ausgeteilt.

Top 5 wird geschlossen.

Kübra Atasoy ersucht um eine Sitzungsunterbrechung für 15 Minuten um 11.21.

Kübra Atasoy eröffnet die Sitzung wieder um 11.38 Uhr.

Stephan Mlzcoch – AG meldet sich um 11.39 Uhr an.

TOP 6 – Berichte der Ausschussvorsitzenden

Alexander Speil - Finanzausschuss

Der Finanzausschuss hat am 24. Juni getagt.

Folgende Tagesordnungspunkte wurden durchgenommen- wir haben unter anderem besprochen, was heute noch als Anträge kommen, den Sponsoringvertrag mit der Bank Austria. Die Rechnungsprüfung haben wir uns angeschaut. Da hat es ein bisschen Verwirrung gegeben, weil das Cafe Rosa im Bericht enthalten ist, allerdings von der Prüfung ausgeklammert wurde. Das hat den Grund, dass die Prüfer gesagt haben, sie können es nicht genau einschätzen, was der derzeitige Wert ist und haben es deswegen in die Bilanz mit dem Anschaffungswert und halt die Abschreibung dazu. Das hat ein bisschen für Verwirrung gesorgt. Wenn ihr wollt könnte ihr euch das gerne anschauen. Schlussendlich ist der Bericht einfach zur Kenntnis genommen worden.

Der JVA ist eingereicht worden, allerdings zu spät deswegen ist er nicht abgestimmt worden. Er hätte am 1. Juni kommen sollen.

Ein weiterer Antrag der noch abgestimmt wurde, ist ein Antrag im Nachhinein über die Post-its, die es für die ÖH-Wahl gegeben hat, über 20.000,--€, der einstimmig angenommen worden. Das war es im Großen und Ganzen vom Finanzausschuss.

Thomas Fussenegger – vom Klub der Aktionsgemeinschaft meldet sich um 11.44 Uhr an.

Kübra Atasoy zum Protokoll – es gibt keine Klubs.

Manuel Domnanovich – VSStÖ zur Protokollierung

Es gab im Finanzausschuss, zwei Stimmübertragungen die wurden vom Vorsitzenden abgelehnt, obwohl sie auf den letzten Finanzausschüssen sehr wohl einfach akzeptiert wurden, von denselben Personen. Dieses Mal waren sie sogar formal korrekt und nicht auf einer Serviette. Und ich hätte gerne noch einmal die Begründung vom Finanzausschussvorsitzenden warum die Stimmübertragungen nicht akzeptiert wurden.

Thomas Fussenegger – AG

Das war im Finanzausschuss vor dem gestrigen auch schon Thema. Ich glaube, dass es notwendig ist, dass man hier eine gewisse Schleißigkeit die sich da eingestellt hat, dass man die wieder abstellt und dass man zurück kommt zu einem korrekten Handeln. Es ist uns, damit meine ich uns allen hier, es ist uns die Formalität der Dinge die notwendig ist oftmals eh schon ziemlich wurscht, aber ganz wurscht ist es halt dann doch nicht. Und die eine Stimmübertragung die ich abgelehnt habe, war an den Wirtschaftsreferenten und die andere Stimmübertragung war eine Stimmübertragung an irgendjemand. Ich stehe dazu, dass ich die abgelehnt habe, aus zwei unterschiedlichen Gründen, zum einen, eigentlich aus demselben Grund: Der Finanzausschuss ist ein Gremium der Universitätsvertretung, eine Untergruppe wenn ihr so wollt und in Folge dessen müssen natürlich die dort stimmberechtigten Mitglieder, Mitglieder der Universitätsvertretung sein. Das ist einmal schon Grund genug dafür, dass ich eben nicht meine Mutter entsenden kann in den Finanzausschuss. Das war für die Stimmübertragung der GRAS ausschlaggebend. Und die andere Stimmübertragung war an den Wirtschaftsreferenten. Der Finanzausschuss ist laut Satzungen, Gremium zur Kontrolle des Wirtschaftsreferenten, in Folge dessen kann der Wirtschaftsreferent nicht dorthin entsandt werden.

Ich habe das etliche Male einfach durchgehen lassen, weil es an den Mehrheitsverhältnissen nicht ändert und weil man ja uns doch um die Inhalte kümmern wollten und gestern war auch die letzte Sitzung, da habe ich mir gedacht es ist die richtige Gelegenheit, hier auch einmal ein Signal zu setzen, dass man es sich eben nicht immer nur richten kann wenn man will, sondern dass man ein bisschen auf die formalen Erfordernisse auch schauen muss.

Kübra Atasoy - VSStÖ

Dann würde ich dazu gerne Stellung nehmen. Mikromanische Züge können anders ausgelegt werden, aber nicht auf der Universitätsvertretung. Wenn eine Fraktion, in welchem Ausschuss ihre Mandate entsendet ist immer noch Sache der Fraktion und nicht deine Sache. Und es ist auch nicht deine Sache einfach zu sagen, nein diese Anträge über Stimmübertragungen können nicht angenommen werden, sofern dieses ja tatsächlich korrekt abgelaufen sind, wenn die GRAS ihre Mandatarinnen nominiert, dann ist das ihre Sache und wenn wir andere Mandatarinnen nominieren, dann ist das auch unsere Sache.

Manuel Domnanovich – VSStÖ zur Protokollierung

Du hast das Problem auch ein bisschen angesprochen, du hast in ein und derselben Sache unterschiedlich entschieden, ohne das sachlich zu argumentieren. Es geht halt eigentlich nicht. Das andere ist, ich gehe mal auf mich zurück, ja der Finanzausschuss, ich bin prinzipiell Mandatar der Universitätsvertretung, d.h. das Argument mit irgendjemand Fremder trifft bei mir nicht zu. Das Argument, der Finanzausschuss kontrolliert den Wirtschaftsreferenten, ja eh, auch die Universitätsvertretung tut das, trotzdem darf ich hier Mandatar sein, obwohl ich Wirtschaftsreferent bin. Wenn ich also in dem, wie du gesagt hast, übergeordnetem Gremium, nicht kontrollieren darf, warum darf ich es dann nicht in untergeordneten. Das ergibt einfach keinen Sinn.

Georg Kehrer – GRAS

Wenn wir schon ein Mal beim Formulieren von Kritik sind, möchte ich auch noch etwas Kritik formulieren. Und zwar an der gelinde gesagt, nicht sehr optimalen Einladungspolitik des Finanzausschusses, wie du auch sicher weißt, sind die Einladungen zum Teil zu spät oder terminlich falsch ausgesendet worden bzw. gab es auch Fälle, wo Einladungen überhaupt nicht ausgesendet wurden, und kein Finanzausschuss stattgefunden hat. Sonst glaube ich, dass mit der Wortmeldung von Kübra und der Wortmeldung von Manu bereits alles gesagt ist. Auch was die Beschickung der Ausschüsse durch die einzelnen Fraktionen.

Thomas Fussenegger - AG

Nur weil man eine Kontrarede halten will, ist es dann trotzdem keine Kontrarede, wenn man mir dann irgendwie recht gibt. Zum einen stelle ich fest, es ist hier unwidersprochen, dass man nicht übertragen kann, an irgendjemanden der nicht UV-Mandatar ist. Dem hat jetzt niemand widersprochen, das habt ihr von den Grünen gestern gemacht. Deswegen habe ich das abgelehnt und nehme zu Kenntnis, dass das akzeptiert worden ist.

Die zweite Sache ist die mit dem Wirtschaftsreferent, das Argument das du sagst hat was für sich, warum darfst du hier UV-Mandatar sein, das ist eine gute Frage. Ich würde auch irgendeine Systemwidrigkeit erkennen. Es ist nun einmal so, dass in der Satzung oder in dem HSG, das weiß ich jetzt gar nicht auswendig, ganz klar geregelt ist, dass du als Wirtschaftsreferent den Sitzungen beiwohnen darfst und das schließt explizit ein Stimmrecht aus. Und das ist ja von der Systematik her auch sinnvoll. In diesem Sinne stehe ich dazu und würde diese Entscheidung auch wieder treffen. Man kann das aber gerne von irgendeinem geeigneten Gremium überprüfen lassen. Aber diese Rechtsansicht ist eine Rechtsansicht, die ich glaube halten zu können.

Thomas Fussenegger für den Finanzausschuss

Antrag 1:

Zum Zwecke der Bewerbung der ÖH Wahl vom 14. – 16. Mai sollen personalisierte Post-It-Bücher in zwei verschiedenen Ausführungen zu je 10.000 Stück zu einem Gesamtpreis von € 20.604,12 bei der Firma Dataselect Marketing, Neubaugasse 12-14/1/16 bestellt werden.

Produktdetails:

Post-it-Buch, 4-fbg. Bedruckt

Inhalt: 25 Haftnotizen 100 x 75 mm, 1-fbg bedruckt, 25 Haftnotizen 48 x 75 mm 1 –fbg. bedruckt,

5 x 20 Marker verschiedenfärbig

10.000 Stück zu € 1.068,--

Pagemarker im Soft-Umschlag, 4-fbg. bedruckte Pagemarker 20 x 50 mm, 40 Blätter pro Farbe

10.000 Stück zu € 0,9924

Abstimmung Antrag 1:

Contra: 0

Enthaltungen: 1

Prostimmen: 20

Antrag 1 angenommen.

Antrag 2:

Die ÖH Uni Wien möge beschließen:

Es soll genehmigt werden, dass der Bank Austria Vertrag in der vorliegenden Fassung abzüglich einer Uniqueausgabe beschlossen wird. D.h. der Vertrag so wie er hier ist, nur nicht neun Uniqueausgaben pro Studienjahr sondern acht Uniqueausgaben pro Studienjahr. Infolgedessen ist natürlich auch die Gesamtsumme entsprechend weniger.

Abstimmung Antrag 2:

Contra:

Enthaltungen: 1

Prostimmen: 20

Antrag 2 angenommen

Bericht vom Sonderprojekteausschuss – Protokoll nachgereicht

1. Studienreise Beograd

860,- Sopronr.: 2006-13-01 **Auflage:** Keine Honorare

2. Stichwort	1000,-	Sopronr.: 2006-13-02	Auflage: Keine Honorare
3. Graffiti Workshop	1000,-	Sopronr.: 2006-13-03	Auflage: /
4. Projekt Outlab	800,-	Sopronr.: 2006-13-04	Auflage: Keine Honorare
5. Sex Work(s)	900,-	Sopronr.: 2006-13-05	Auflage: Nur Druckkosten
6. NeuroCultures –NeuroGenderings	550,-	Sopronr.: 2006-13-06	Auflage: Nur Material – und Sachkosten
7. Chameleon Zeitschrift	500,-	Sopronr.: 2006-13-07	Auflage: Nur Material – und Sachkosten
8. Alternativen zur Medizin	750,-	Sopronr.: 2006-13-08	Auflage: /
9. Yoga – Buch	500,-	Sopronr.: 2006-13-09	Auflage: /
10. Wir leben hier und bleiben heir	800,-	Sopronr.: 2006-13-10	Auflage: /
11. Die Größtmögliche Freiheit	700,-	Sopronr.: 2006-13-11	Auflage: Nur Material – und Sachkosten
12. ArcheoSkills	500,-	Sopronr.: 2006-13-12	Auflage: Keine Honorare
13. Herbstklang 2013	700,-	Sopronr.: 2006-13-13	Auflage: Keine Honorare
14. Reclaim the Fields Camp	600,-	Sopronr.: 2006-13-14	Auflage: /
15. Kurdischer Kulturworkshop	400,-	Sopronr.: 2006-13-15	Auflage: Keine Honorare
16. Buchprojekt “ Soziale Teilhabe”	800,-	Sopronr.: 2006-13-16	Auflage: /
17. Solidarisch Kämpfen	700,-	Sopronr.: 2006-13-17	Auflage: Keine Honorare

Insgesamt wurden Anträge in der Höhe von **12.060 €** beschlossen. Davon **4150€** für den feministischen/queeren Topf.

In den Töpfen befindet sich daher jeweils noch **0,00 €**.

Adrian Korbiel – AG zur Protokollierung

Ich finde es erschütternd, dass eine ÖH die sich Grundsätze, wie Gleichbehandlung und andere wichtige Grundsätze reinschreibt in die Präambel der Satzung, zusammenbringt, den Ausschuss für Gleichbehandlung, so in der Satzungsfrage zumindest tagen zu lassen, Was ich so gerüchtweise gehört hat, hat die letzte Sitzung nicht stattfinden können, weil sie nicht beschlussfähig war. Nehmen die Mandatäre dieses Ausschusses ihre Arbeit überhaupt ernst? Nimmt das Vorsitzteam die Arbeit ernst. Ihr wisst ganz genau, dass ihr das Recht und die Pflicht habt einen Ausschuss wenn er nicht tagt, selbst einzuladen und da zu handeln. Ihr habt eine Aufsichtspflicht gegenüber diesem Ausschuss. Es ist wirklich traurig, dass ihr das nicht zusammenbringt.

Tamara Handler - VSStÖ

Ich weiß auch nichts von unserem Gleichbehandlungsausschuss, aber er hat stattgefunden. Er ist eingeladen worden und er hat stattgefunden. Was passiert ist, kann ich euch leider auch nicht sagen, weil ich nicht anwesend war.

Georg Kehrer - GRAS

Der Ausschuss hat stattgefunden, woran die mangelnde Beschlussfähigkeit gelegen ist, weiß ich nicht, ich kann nur vermuten, dass möglicherweise Mandatar_innen und Mandatäre der AktionsGemeinschaft nicht anwesend waren. Zum Bericht: der Bericht wird selbstverständlich nachgereicht, ihr habt ihn innerhalb der nächsten, ich schätze, zwei Tagen in eurer Inbox.

Adrian Krobiel – AG zur Protokollierung und zur tatsächlichen Berichtigung

Es ist mir eine Freude zu verkünden, dass die Mandatäre der AktionsGemeinschaft anwesend waren, und es nicht an ihnen gescheitert ist, dass der Ausschuss nicht beschlussfähig war. Deswegen habe ich eine Vermutung richtiggestellt.

Kübra Atasoy ersucht darum unzulässige Vermutungen zurückzuhalten.

Stephan Mlczoch – AG

Ich kann mich dem Adrian nicht ganz anschließen, denn ich bin darüber nicht enttäuscht oder entrüstet, sondern ich bin nur in dem Bild bestätigt, dass, wie ich glaube alle im Klub der AktionsGemeinschaft, den es heute nicht mehr gibt aber trotzdem weitergeben wird, die letzten zwei Jahre gesehen haben und sich immer wieder bestätigt hat, es ist eigentlich ganz schön und traurig zugleich, dass das gleiche Bild, das es vor zwei Jahren anfängt auch jetzt immer noch ist. Dass die ganze ÖH-Arbeit von euch nicht ernst genommen wird, dass Ausschüsse die nur euren Interessen dienen, die prinzipiell nur von euren Mandatären betrieben werden, auch nicht einmal die ernst genommen werden. Da heute bereits im Raufobericht mit Bibelziten argumentiert wurde, darf ich das auch weiter so tun: Von jeher, so auch jetzt und in alle Zeit wird es bei euch so sein.

Kübra Atasoy ersucht auch Stephan Mlczoch unzulässige Vermutungen zu unterlassen, da die Ausschüsse bisher getagt haben und auch durchaus beschlussfähig. Es ist nicht keine Kontinuität, die von Anfang bis Ende läuft, hin und wieder kommt es zu Konjunkturabfällen.

Julia Kraus für den Koordinationsausschuss

Sitzung war 18.3.2013. Die Beschlussfähigkeit war gegeben.

Im laufenden Budget standen dem Koordinationsausschuss € 24.980,-- zur Verfügung. Bei der letzten Sitzung wurden €17.414,-- beschlossen. Es ist davon auszugehen, dass sie komplett ausbezahlt werden. Das bedeutet für diese Sitzung, es bleiben € 7.566,-- die zu vergeben sind.

Es wurden insgesamt neun Anträge verhandelt denen zugestimmt wurde. Somit ist das gesamte Budget vergeben worden und keine weitere Sitzung wird stattfinden. Von dem her wird es auch keine 2. Sitzung des Koordinationsausschusses in diesem Semester geben, von dem her wird es auch kein Protokoll mehr davon geben.

Kübra Atasoy fragt ob vom Gleichbehandlungsausschuss jemand erreicht werden konnte.

Jasmin Rückert könnte mündlich berichten, was sie gehört hat. Wird aber abgelehnt – Kübra Atasoy hält fest, dass innerhalb der nächsten zwei Tage die Berichte ausgeschickt werden müssen. Und ersucht auch um Weiterleitung an die jeweiligen Vorsitzenden die es betrifft.

Bericht Gleichbehandlungsausschuss – nachgereicht

Die Sitzung hat am 14. Juni 2013 um 10.00 Uhr stattgefunden. Da nicht alle Mitglieder anwesend waren, war der Gleichbehandlungsausschuss nicht beschlussfähig.

Es wurde darüber geredet, wie der Ausschuss im Herbst eventuell populärere gemacht werden könnte, z.B. durch engere Zusammenarbeit mit anderen Ausschüssen oder FVen. Konkretes wird im Herbst überlegt.

Top 6 wird geschlossen.

TOP 7 – Änderung der Satzung

Julia Kraus beantragt um 12.04 Uhr eine Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten.

Kübra Atasoy nimmt die Sitzung um 12.28 Uhr wieder auf.

Sebastian Wöss – GRAS meldet sich um 12:28 Uhr ab.

Mario Memoli – GRAS ständiger Ersatz von Sebastian Wöss meldet sich um 12:28 Uhr an.

Valentin Pisecky – GRAS – schriftliche Stimmübertragung von Lisa Breit meldet sich an.

Georg Kehrer – GRAS

Antrag 3

Betrifft: Änderung § 19 Abs. 1

Die UV-Sitzung der ÖH Uni Wien möge beschließen:

§19 Abs. 1

„Die Ausschüsse der Universitätsvertretung werden mit Ausnahme des Koordinationsausschusses (Abs. 12 Z 4) nach dem Verfahren nach § 20 auf Basis der letzten ÖH-Wahlen beschickt und haben sieben stimmberechtigte Mitglieder, die von den zustellungsbevollmächtigten Vertreterinnen der wahlwerbenden Gruppen namhaft gemacht werden. Außerdem gehören den Ausschüssen die Mitarbeiterin der zuständigen Referate mit Rede- und Antrags-, aber ohne Stimmrecht an.“

Wird abgeändert in:

„Die Ausschüsse der Universitätsvertretung werden mit Ausnahme des Koordinationsausschusses (Abs. 12 Z 4) nach dem Verfahren nach § 20 auf Basis der letzten ÖH-Wahlen beschickt und haben acht stimmberechtigte Mitglieder, die von den zustellungsbevollmächtigten Vertreterinnen der wahlwerbenden Gruppen namhaft gemacht werden. Außerdem gehören den Ausschüssen die Mitarbeiterinnen der zuständigen Referate mit Rede und Antrags-, aber ohne Stimmrecht an.“

Abstimmung Antrag 3:

Contra: 5

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 15

Antrag 3 angenommen.

Kübra Atasoy – VSStÖ

Antrag 4:

Änderung des Referatsnamen von „Referat für finanziell und kulturell benachteiligte Studierende“ in „Referat für Arbeiter_innenkinder“.

Abstimmung Antrag 4:

Contra: 0

Enthaltungen: 6

Prostimmen: 15

Antrag 4 angenommen.

Kübra stellt fest, dass beim Antrag 3 eine Person nicht aufgezeigt hat.

Thomas Fussenegger – AG

Acht Mitglieder in einem Ausschuss erscheinen mir jetzt ein bisschen komisch. Weil es gibt einen Grund, warum in allen Ausschüssen, in allen Institutionen dieser Welt eine ungerade Zahl verwendet wird, damit man eben keine Pattstimmung haben kann. Ansonsten habe ich nicht ganz genau verstanden warum wir das brauchen.

Adrian Korbiel – AG zur Protokollierung

Wir begrüßen zuerst mal die Änderung des Namens des Referates. Ich zumindest finde es cool. Und ich mache auch von meinem Mandat Gebrauch um das cool zu finden.

Nachdem wir jetzt positiv begonnen haben, stelle ich die Frage an die Antragstellerin, an die GRAS, die es noch immer nicht geschafft hat ihren Fraktionsnamen ins Internet zu schreiben. Welches Demokratieverständnis habt ihr, wenn ihr acht Mandatare in diesen Ausschuss schicken wollt statt sieben. Ich glaube, das hatte schon einen Grund weshalb sieben da drinnen waren. Damit man keine Pattstellung hat, damit man dem Vorsitzenden nicht zwei Stimmen geben muss. Das wäre überhaupt demokratiepolitisch bedenklich, dass jemand gleicher ist als manche anderen. Deswegen werde ich mich gegen diesen Antrag aussprechen und bringe somit einen Gegenantrag zu diesem Antrag ein.

Kübra Atasoy wirft ein, dass sie diesen Antrag schriftlich braucht.

Manuel Domnanovich - VSStÖ

Thomas du hast prinzipiell schon recht. Es gibt schon einen Grund, warum normalerweise eine ungerade Zahl ist. Es gibt halt keinen Rechtsgrund bzw. eine Rechtsgrundlage die sagt, das muss so sein. Nach dem wir als ÖH Uni Wien nie das machen, was normal ist, finde ich das passend ins Muster rein. Weil auch die Frage nach, dem Grund warum das kommt, ganz klar sie stärken die Oppositionsrechte wenn mehr Leute in diesen Ausschüssen drinnen sitzen können und von daher...

Kübra Atasoy unterbricht die Sitzung um 12,37 Uhr für 10 Minuten.

Kübra Atasoy – VSStÖ nimmt die Sitzung um 12:49 Uhr wieder auf.

Zusatzantrag 5 (VSStÖ):

Es mögen alle, auf „Cafe Rosa“ oder auf „Studibeisl“ verweisende Stellen aus der Satzung gestrichen werden.

Abstimmung Antrag 5:

Contra: 0
Enthaltungen: 1
Prostimmen: 20

Antrag 5 angenommen.

Adrian Korbil – AG zieht den Gegenantrag zurück.

Es werden die Anträge abgestimmt.

TOP 7 wir geschlossen.

TOP 8 – Abstimmung über den Jahresvoranschlag

Thomas Fussenegger - AG

Der Jahresvoranschlag hätte nach § 23 Abs. 2 unserer Satzung am 1. Juni an die Mitglieder der Universitätsvertretung versendet werden müssen, nicht sollen sondern müssen. Das ist nicht passiert, in Folge dessen ist der Jahresvoranschlag in dieser Sitzung nicht zuzulassen, weil er rechtswidrig zustande gekommen ist.

Manuel Domnanovich – Wirtschaftsreferent VSStÖ

Darüber haben wir auch gestern schon diskutiert, das es im Finanzausschuss nicht zugelassen, können wir auch gerne heute wieder diskutieren. Das was ihr gerade mitbekommen habt, ist ein Abänderungsantrag zum eingebrachten oder ausgeschickten Jahresvoranschlag. Es haben sich einige Zahlen geändert und nachdem ich jetzt nicht 100 Zahlen vorlesen würde, die sich irgendwie im Original geändert haben, kriegt ihr sie alle schriftlich und könnt ihr euch anschauen.

Es sind ein paar Anpassungen, bei Unique wurden zwei Ausgaben gekürzt, dementsprechend sind das größere Posten, die Projekte haben auch andere Aufteilungen, ansonsten hat sich fast alles geändert, weil die Zahl bei den Einnahmen sich um € 20.000,- geändert hat und nachdem sich fast alle Zahlen darauf beziehen, sind sämtliche Stellen bei den Studienrichtungsvertretungen und Fakultätsvertretungen anders.

Es gab Umschichtungen bei den Sachbearbeiter_innen, Referent_innen bei der Anzahl, z.B. gibt es keine Cafe Rosa Sachbearbeiter_innen mehr usw., das ändert sich natürlich dann auch im JVA.

Thomas Fussenegger – AG

Es freut mich, dass dem Wirtschaftsreferent das egal ist, wenn er rechtswidrig handelt. Das war jetzt schon die ganze Zeit über so, auch das Cafe Rosa ist rechtswidrig zustande gekommen, wie wir heute wissen. Dieser JVA ist in dieser Form nicht zuzulassen, er ist neu auszuschicken und er ist dann im Herbst zu beschließen von der neuen Exekutive. Heute kann er, weil das ist keine Wollens-Entscheidung oder so etwas, da kann der Vorsitz nur genauso rechtswidrig handeln wie der Vorsitz im Jänner 2011 rechtswidrig gehandelt hat. Ihr könnt diesen JVA gerne diskutieren, aber ihr könnt ihn nicht annehmen oder ablehnen oder abstimmen lassen, weil er nicht rechtskonform zustande gekommen ist. Es ist ein bisschen peinlich, dass das offenbar alle zwei Jahre passiert, vor zwei Jahren war es genauso. Ich habe mit dem Wirtschaftsreferenten noch telefoniert im Mai darüber, ob er ihn jetzt ausschickt am 1. Juni oder nicht, er hat leider, also es ist nicht so, dass sie das nicht gewusst haben, es ist nicht vergessen worden, sondern es ist offensichtlich absichtlich so gemacht worden. Ein absichtlicher Rechtsbruch ist sicher nichts, was man hier tolerieren kann. Dieser Jahresvoranschlag ist neu auszuschicken und in der nächsten Universitätsvertretungssitzung im Herbst zu beschließen. Und wenn das Vorsitzteam den einfach so zulässt, dann handeln sie rechtswidrig. Da braucht ihr dann nicht ein ¾ Jahr ein Gutachten einholen dafür, sondern das geht dann viel schneller.

Manuel Domnanovich - VSStÖ

Einmal zur Klarstellung, ich habe noch nie rechtswidrig gehandelt, zumindest wurde das noch nie festgestellt offiziell. Das worüber wir gesprochen haben damals als ich dich angerufen habe, war als ich das HSG gelesen habe in dem drinnen steht, eben auch der 1. Juni, habe dann allerdings weitergelesen, da steht auch noch weiter drinnen, der Wirtschaftsreferent legt ihn einmal vor der Vorsitzenden, die muss ihn sich natürlich auch noch durchlesen bis er ausgeschickt wird, dauert das alles, und die Satzungsbestimmung haben wir übersehen. Das Telefonat hatte mit dieser Satzungsbestimmung gar nichts zu tun, wir haben einfach geglaubt, ich zumindest habe geglaubt, es ist im HSG so genau geregelt und habe gar nicht daran gedacht, in der Satzung nachzuschauen.

Ob die Abstimmung gültig ist oder nicht, ich würde auf jeden Fall bitten, dass der Antrag, weil eingebracht ist er ja trotzdem, abgestimmt wird, wenn dann das Ministerium, so wie sie das bis jetzt auch getan hat, nach ein zwei Jahren

draufkommt, dass da was rechtswidriges passiert ist und dann das feststellt, können wir ja in der Zwischenzeit denselben JVA auch im Oktober, oder wann auch immer die nächste Sitzung, nicht wir sondern unsere Nachfolger_innen, nochmals zustimmen um dem vorzubeugen, dass das passiert. Aber der JVA wird für die Arbeit der ÖH, der UV gebraucht, der wird auch für die Studienvertretungen und Fakultätsvertretungen gebraucht. Sollte der nicht beschlossen werden, haben die nächsten drei Monate oder bis zu dem Zeitpunkt wo sie beschlossen werden, jede Stv, jedes Referat, die komplette Universitätsvertretung nur ein Zwölftel des im Vorjahr beschlossenen Betrages zur Verfügung, was bei vielen zu Problemen kommen wird.

Adrian Korbiel – AG zur Protokollierung

Es ist wieder einmal traurig, dass ihr eure eigene Satzung, die eure Vorgänger einmal beschlossen haben nicht gelesen habt, aber auch das Gesetz ist da klar und eindeutig, nämlich es steht:

„§ 31 Abs. 1 Bis spätestens 1. Juni jedes Jahres hat die Wirtschaftsreferentin oder der Wirtschaftsreferent einen Jahresvoranschlag für die Zeit vom 1. Juli des Jahres bis zum 30. Juni des folgenden Jahres zu erstellen und diesen der oder dem Vorsitzenden zur Gegenzeichnung vorzulegen. Diese oder dieser hat den Jahresvoranschlag unverzüglich gegenzuzeichnen und den jeweiligen Mandatarinnen und Mandataren zuzustellen.“

Also Manuel, wann hast du den vorgelegt, vor dem 1. Juni oder?

Grundsätzlich hätte das so ablaufen müssen, dass Manuel den JVA dem Vorstand vorliegen hätte müssen, das Vorstand hätte das anschauen müssen, mit prüfen inhaltlich, sondern gleich unterschreiben und dann wäre die Sitzung satzungsgemäß eingeladen. Somit ist der JVA nicht rechtskonform entstanden, wenn wir darüber abstimmen, begehen wir alle einen Rechtsbruch, dann können wir, jeder von uns, eine Aufsichtsbeschwerde an das Bundesministerium und dann hat das gesamte Vorstand und wir alle ein Andenken an unsere ÖH-Zeit, nämlich einen Bescheid des Bundesministers. Denn der Bundesminister hat innerhalb von 3 Monaten zu entscheiden. Das können wir natürlich machen, wir können natürlich darüber abstimmen. Aber ich sage euch, ich würde sofort eine Aufsichtsbeschwerde schreiben, die ist schon in Vorbereitung, und wir werden dann erfahren, was rechtens war.

Thomas Fussenegger – AG

Im Gegensatz zu meinem Vorredner habe ich kein persönliches Vergnügen daran, Bescheide vom Ministerium zu bekommen. Ich möchte aber darauf bestehen, dass die Wortmeldung vom Manuel, also die vorletzte vor mir protokolliert wird. Das ist deswegen notwendig, weil der Manuel hier ganz klar dazu aufgerufen hat, als Wirtschaftsreferent, etwas rechtswidriges zu tun, von dem er sogar in der selben Wortmeldung zugegeben hat, dass er weiß, dass es rechtswidrig ist, mit der Begründung ist ja eh wurscht, die entscheiden eh erst in 2 Jahren. Das ist ein Amtsverständnis aber auch ein Demokratieverständnis und ein Rechtsverständnis vor allem, das ist wirklich unter jeder Sau. Dafür kannst du mir gerne einen Ordnungsruf geben, mir fällt aber echt nichts Besseres ein dazu. Deswegen bitte diese Wortmeldung zu protokollieren.

Kübra Atasoy beantragt um 13.08 Uhr eine Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten.

Kübra Atasoy nimmt die Sitzung um 13.20 Uhr wieder auf.

Kübra Atasoy – VSSStÖ

Ich verlese den Punkt zum Budget und Haushaltsführung, das ist in der Satzung

„§23 Abs. 2

Der Jahresvoranschlag ist von der Vorsitzenden gemeinsam mit der Einladung zur Sitzung der Universitätsvertretung, auf welcher der Jahresvoranschlag beschlossen werden soll, spätestens jedoch am 1. Juni, auszuschicken. Auf Wunsch einer Mandatarin muss die Vorsitzende den Jahresvoranschlag dieser auch auf elektronischem Weg zur Verfügung stellen.“

Damit ist offensichtlich geregelt, dass der JVA spätestens zum 1. Juni ausgeschickt werden muss, mit der Einladung zur Universitätsvertretungssitzung. D.h. die Regel im

„§31 Abs. 2 Budget und Bilanzierung

Die Bundesvertretung und jede Universitätsvertretung hat den Jahresvoranschlag mit einfacher Mehrheit zu beschließen. Kommt ein Beschluss über den Jahresvoranschlag nicht rechtzeitig zustande, so ist bis zu Einigung über den neuen Voranschlag der letzte vom jeweiligen Organ beschlossene Jahresvoranschlag mit der Maßgabe anzuwenden, dass in jedem Monat nicht mehr als ein Zwölftel der Ansätze dieses Voranschlages verbraucht werden darf. Zahlungen auf Grund bereits bestehender rechtlicher Verpflichtungen bleiben davon unberührt.“

Daraus beschließen wir, dass der Jahresvoranschlag heute nicht abgestimmt werden wird.

Der Jahresvoranschlag hat in der nächsten Sitzung der nächsten Exekutive eingebracht zu werden. Dafür gelten auch keine besonderen Fristen, außer der normalen Einladungsfrist. Das gebe ich mit zum Bedenken. Bis dahin, ist der vorige, also der im März abgeänderte Jahresvoranschlag gültig. Ich wiederhole noch einmal, davon können in einem Monat maximal ein Zwölftel des gültigen Jahresvoranschlages ausgegeben werden. D.h. dass die Referate die im Sommer zu arbeiten beginnen, damit auf jeden Fall arbeitsfähig sind. Größere Projekte können damit erst ab Herbst realisiert werden, sobald der neue Jahresvoranschlag abgestimmt wurde. Bis dahin gilt der Alte.

TOP 8 wird geschlossen.

TOP 9 – Anträge

Adrian Korbziel – AG

Antrag 6 für die FV Jus

Die Universitätsvertretung möge folgende Rechtsgeschäfte der FV Jus nachträglich genehmigen:

Bestellung MANZ vom 14.5.2013 in der Höhe von 3.664,80

Bestellung MANZ vom 16.5.2013 in der Höhe von 2.443,10

Abstimmung Antrag 6:

Contra: 0

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 21

Antrag 6 einstimmig angenommen.

TOP 9 wird geschlossen.

TOP 10 – Allfälliges

Adrian Korbziel – AG zur Protokollierung

Liebe Kübra im Namen der Liste der Aktionsgemeinschaft dürfen wir dir den Josef Stalin Ehrenpreis im Kampf gegen Demokratie überreichen. Ich hoffe, dieser Kopf wird dich auf deinem weiteren Lebensweg begleiten und wir wünschen dir alles Gute.

Kübra Atasoy – VSStÖ

So sehr ich möchte und so sehr es lustig ist, aber ich glaube ich werde dieses Geschenk nicht annehmen können.

Adrian Korbziel – AG

In deiner Funktion als UV stellvertretende Vorsitzende darfst du das Geschenk nicht nicht annehmen, somit ist es ab heute Eigentum der ÖH Uni Wien.

Kübra Atasoy – VSStÖ

Damit kann ich leben, danke schön. Ihr könnt es euch zu den UV-Sitzungen aufstellen.

Valentin Pisecky - GRAS

Ich verabschiede mich jetzt ganz offiziell von der UV-Sitzung. Bedanke mich für sehr viele spannende und lustige Diskussionen. Besonders von Seiten der Aktionsgemeinschaft, hart aber auch meistens ok geführt wurden von z.B. Thomas Fussenegger, manches Mal auch mit sehr tiefen Untergriffen, über die mich aber auch noch Jahre später, wenn ich mich daran erinnere, sehr amüsieren werde z.B. durch Adrian Korbziel.

Jedenfalls danke für viel Spaß, viel Glück, Erfolg, schönes Leben.

Manuel Domnanovich – VSStÖ

Ich verabschiede mich noch nicht ganz aus der ÖH. Aber ich glaube, Adrian wir sitzen nicht mehr zusammen in irgendwelchen Gremien. Ich möchte mich besonders bei dir für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken, die in der UV in der FV und vor allem die netten Diskussionen zum Cafe Rosa werde ich vermissen. Nachdem sich da herauskristallisiert hat, was für ein Auge du auf die Küche im Cafe Rosa geworfen hast, hier ein kleines Andenken an

die Cafe Rosa Küche für dich. Keine Angst, das wurde mit privaten Spenden finanziert und nicht durch ÖH-Gelder oder so.

Thomas Fussenegger – AG

Es scheint ja ein versöhnliches Ende zu geben. Danke dir, Valentin für die schönen Worte.

Nach vier Jahren ÖH möchte ich schon auch die Gelegenheit wahrnehmen und mich verabschieden. Ich habe es geschafft mit etlichen Vertretern eurer Organisationen, die vor zwei Jahren aufgehört haben, ein gutes teilweise sogar freundschaftliches Auskommen zu finden. Hoffentlich gelingt mir das mit einigen von euch auch. Es war hart, es war untergriffig, so gehört es glaube ich auch. Es macht an einem Tag mehr Spaß als an einem anderen, das ist auch ganz normal. Ich wünsche euch alles Gute, und mögen die vielen, vielen Dinge die wir alle hier gelernt haben, uns dabei helfen ein schönes glückliches Leben zu führen.

Adrian Korbiel - AG

Es ist meine letzte UV-Sitzung, es waren zwei sehr spannende interessante Jahre, wir haben glaube ich alle einiges an Stunden diskutiert, über die interessantesten Themen, wir haben auch etwas voran gebracht für die Studenten, das muss man auch sagen.

Ich möchte mich bei allen bedanken für die schöne Zeit, und man sieht sich sicher in einem anderen politischen Gremium später.

Ich werde der ÖH Uni Wien nicht mehr erhalten bleiben, ich werde mich in die BV zurückziehen, als einzelner Mandatar. Ich danke euch.

Valentin Pisecky – GRAS zur Protokollierung

Der Toaster den Adrian Korbiel jetzt von der ÖH Uni Wien bzw. dem Cafe Rosa Verein abgekauft, durch private Spenden erhalten hat, das ist dieser Toaster von dem die AktionsGemeinschaft und vor allem Adrian Korbiel behauptet hat, dass dieser 100.000,-- € gekostet hat und das ist im Bezug auf die untergriffige Kampagne gegen Studi-Freiräume anzusehen und ich wünsche dir Adrian von Herzen, dass du den Toaster weiter veräußern kannst und zumindest die Hälfte dieser 100.000,--, die deiner Meinung nach, die ÖH für diesen Toaster gezahlt hast, ihn lukrieren kannst und hab Spaß, genieße das Geld, mach damit was du willst, ich hoffe du bist glücklich damit. Wenn es nicht ist, würde ich mir überlegen, ob solche Kampagnen irgendwie der Wahrheit entsprechen oder nicht.

Manuel Domnanovich – VSStÖ

Dieser Toaster ist auch ein Zeichen dafür, dass man sieht, dass wir sehr wohl 100% der Ablöseforderung wieder zurück bekommen können, der wurde zu 100% des Anschaffungswertes veräußert, d.h. da gibt es überhaupt keine Verluste oder sonst etwas.

TOP 10 wird geschlossen.

Kübra Atasoy - VSStÖ

Ich bedanke mich ebenfalls für zwei mühsame Jahre, in denen wir festgestellt haben, dass Migrant_innen nicht homophop sein können solange sie aus Polen stammen, in denen wir auch festgestellt haben um, um Kurto Wendt zu zitieren, dass Cafehäuser keine Wahlen bestimmen.

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit von allen Mandatarinnen.

Julia Kraus – KSV

Ich weiß nicht, ob ich mich ganz für die letzten zwei Jahre bedanken möchte, ehrlich gesagt. Es war eine interessante und lehrreiche und graue Haare wachsende Zeit, würden die irgendwann durchkommen, wahrscheinlich nicht, aber danke!

Jasmin Rückert – GRAS

Von meiner Seite einfach nur alles Gute an die nächste Exekutive.

Kübra Atasoy – VSStÖ

Ich lege übrigens der nächsten Exekutive nahe, der AktionsGemeinschaft nicht so viel Platz für ihre Darbietungen zu bieten, auch wenn sie hin und wieder doch ganz lustig sein können.

Um 13.35 Uhr wird die Sitzung geschlossen.